Inhalt

	Einleitung	13
A.1.	**Methodische Erkundungen. Erzählen heute und die Praxis des ‚récit' bei François Bon**	33
A.1.1.	*In memoriam Hans Robert Jauß* – Aisthesis oder von den Einbildungen literarischer Fiktion	33
A.1.1.1.	Ekphrasis – Deskriptive Wiederbelebung des narrativen Raum-Zeit-Bezugs	38
A.1.1.2.	Neues Sehen – Reale Affektion und admirative Fülle	41
A.1.2.	Literarische Aisthesis als perspektivisches Spiel ‚emotiver Evidenz'	42
A.1.2.1.	*L'Interstice* – Visuelles Überschreiben im Zwischenraum	44
A.1.2.2.	*Stillleben* - Erzählen zwischen ‚Entschwinden' und ‚Erscheinen'	48
A.1.3.	‚Sprechende Orte': Der Logos an der Grenze von ‚Sagen' und ‚Gesagtem'	51
A.1.3.1.	Erzählen als zyklisches Überschreiben des Selben	54
A.1.3.2.	Der Logos in der Diskussion um das Schöne und das Erhabene	57
A.1.3.3.	Die Vermittlung des Schönen und des Erhabenen im Binnentext	59
A.1.3.4.	Eros oder die Begegnung von Schönem und Erhabenem	60
A.1.3.5.	‚Angespielte Wahrheit': Die Wiedergewinnung der Ironie als DisSimulation	62
A.1.4.	Ethos und Pathos. Literarische Charakterbildung des ‚geteilten' Subjekts	68
A.1.4.1.	Gebrochene ‚Gewohnheiten' der Moderne und ihr Pathos	69
A.1.4.2.	*Parking* - Problematisches Pathos	71
A.1.4.3.	Symbolische Logik - Die Vermittlung von Ethos und Pathos	73
A.1.4.4.	Erstaunen und Bewunderung: Symbolische Vermittlung von Ethos und Pathos im Erzähldiskurs ab 1980	77
A.1.5.	Poiesis oder von der Aufgabe des ‚schönen Sagens'	79
A.1.5.1.	Poiesis als schöpferisches Verrichten	81
A.1.5.2.	Bedingungen nachmodernen ‚poietischen Könnens'	81

A.1.5.3. Poietische Kreation: Die Gleichzeitigkeit von Klassizismus und Barock 85
A.1.5.4. Poiesis als Dispositiv einer Erzählarbeit des ‚Sich-Aussetzens' 90

Französische Erzähler 93

B.1. Digitale List: Narrative Invention in den Romanen von Jean Echenoz 95
B.1.1. Positionen der Literaturkritik: Das ‚plurale Sinnspiel' als Engpass der Kritik 95
B.1.1.1. Interpretationen I: Tendenzen literarhistorischer Deutung 96
B.1.1.1.1. Ergänzung: Echenoz' Rekurs auf das kriminalistische Ethos des néo-polar 99
B.1.1.1.2. Die Rückkehr des Erzählens als Subversion der Beliebigkeit 102
B.1.1.2. Interpretationen II: Semiotik und Intertextualität: Der narrative Diskurs als ‚pluralité de sens' 103
B.1.1.2.1. Zitat und Fragment: Eine Dialektik der DisSimulation 105
B.1.1.2.2. Ironische Klammer und textuelle Symbolik 107

B.1.2. Aisthesis als romanesker ‚sens du portail' 110
B.1.2.1. *Le Méridien de Greenwich*: Emotive Einschreibung auf der Grenze 116

B.1.3. Der narrative Logos ‚suggestiver Sabotage' 120
B.1.3.1. *Nous trois*: Referenz als aktives Pendeln zwischen zwei Polen 120
B.1.3.2. Entgrenzungen von Spiel und Zitat: *En*jeu und *Ex*citation 124

B.1.4. Die Wiedergeburt des Romanhelden 128
B.1.4.1. Digitales Ethos als Pathos selbstinszenierter Gegensätze 131

B.2. Die Selbstbildnisse Jean-Philippe Toussaints 137
B.2.1. Mimesis der ‚diskreten Umklammerung' 137
B.2.1.1. Forschungslinien: Erzählen als ironische Subversion an der Oberfläche 137
B.2.1.2. Binnenreferenz als digitale Mittäterschaft 140
B.2.1.3. Erscheinen und Verschwinden: DisSimulationen der Realität 142
B.2.1.4. Das Dame Blanche-Gleichnis 147

B.2.2. ‚La douleur du regard': Vom devoten ‚coup d'œil' zur Simulation des *faux dévot* 151
B.2.2.1. Roland Barthes' *La Chambre claire*: Der fotografische Blick als zynische Zuspitzung der Autoreferenzialität 152
B.2.2.2. Äußerer Blick, innerer Blick – Dialektik des Verbrechens oder ironische List ? 155
B.2.2.3. ‚Coup d'œil' oder ‚coup de deuil' ? Der ‚äußere Blick' 158
B.2.2.4. Diskretes Sehen als Taktik binnentextueller Grenzbegegnung 163
B.2.2.5. Der innere Blick als binnentextuelle Mimesis subjektiver ‚Einrahmung' 165

B.2.3. Erzählte Dreiecke: Diskretes Sagen zwischen Schweigen und Pointe 168
B.2.3.1. Die Psychosomatik des Erzähler-Ichs als ironisches Spiel 168
B.2.3.2. Aposiopese, Gleichnis, Anekdote: Wege subjektiver Inskription in *La Télévision* 172

B.3. Literarische Invention und ihre Dispositionen: François Bon 179
B.3.1. Problematische Verortung : Neorealistische ‚Mimesis der Endzeit' oder ‚Trauer der Avantgarde' ? 179

B.3.2. Diskursive Simulation - Zynische ‚Verschleierung des Nichts' oder absolute Metonymie ? 184

B.3.3. „Ecrire depuis l'origine': *Le crime de Buzon* und *Calvaire des chiens* 190
B.3.3.1. *Le crime de Buzon*: ‚Absolute' Berührung vor und jenseits der Grenze 192
B.3.3.2. *Calvaire des chiens* oder die Logik des Hundes 197

B.3.4. Kynische Invention als Disposition 204
B.3.4.1. ‚Simuler par anticipation' – *Un fait divers* 206
B.3.4.2. ‚Vom Anfang nach dem Ende' – Poetik der Kurzsichtigkeit in *L'Enterrement* 212
B.3.4.3. *Prison* und *Paysage fer*: Topographie der Trennung 220

Italienische Erzähler 227

C.1. Antonio Tabucchi: Emblematisches Erzählen zwischen Krise und Engagement 229
C.1.1. ‚Erzählte Möglichkeiten' – Problematische Identität, Rituale der Travestie 229
C.1.1.1. Das Profil des ‚intellettuale postmoderno' 236

C.1.2. *Piazza d'Italia* – Anarchistische Neubesinnung auf das Politische 237
C.1.2.1. Geschichte als Emblematik der Generationen 237
C.1.2.2. Von der Metonymie zur Synekdoche: Vertextung als Auflösung einer Verstrickung 240
C.1.2.3. Anarchistische Aktion als ‚verkehrtes Handeln' 243

C.1.3. *Il filo dell'orizzonte*: Elemente einer ‚Poetik der Unruhe' 246
C.1.3.1. Stimmen ohne Verb, Körper ohne Namen – Spiegelungen der ‚saudade' 246

C.1.4. Die narrative Praxis der ‚redenden Bilder' 255
C.1.4.1. ‚In der Krypta' – Erzählräume narrativer Inskription 255
C.1.4.2. Konstruierte Bildräume – Die Einrahmung von ‚Stimme' und ‚Geste' 264
C.1.4.3. Die ‚Pfeife des Gracchus' - Narrative actio als ‚Unterschrift' 273

C.2. Literarische Passionsspiele - Pier Vittorio Tondellis Einkleidung der Körperdiskurse 281
C.2.1. ‚Digerire la realtà': Erzählen als ‚scrittura emotiva' 281
C.2.1.1. Aspekte der Diskussion erotischer Diskursivität (Barthes, Deleuze/Guattari) 286
C.2.1.2. ‚Phänomenologie des Verlassens' – Tondellis Konzept einer ‚letteratura interiore' 293

C.2.2. Passion I - Rhythmische Geburt der Sprache in *Altri libertini* und *Pao Pao* 295
C.2.2.1. Sublimiertes Delirium in *Altri Libertini* 295
C.2.2.2. *Pao Pao* oder von der Selbstwerdung als ‚riciclaggio dell'io' 306

C.2.3. Passion II - *Rimini* zwischen Fastnacht, Pornografie und Martyrium 314

C.2.3.1. Erzähltes Leben als ‚divertimenificio' 315
C.2.3.2. Epische Helden: Narrative Einschreibung als ‚vita-leggenda' 316

C.2.4. Passion III - *Camere separate*, Elegie der Liebenden 323
C.2.4.1. ‚Thalassa' – Wiedergeburt als gelebter Tod 324
C.2.4.2. ‚Quodlibet' – Auf der Grenze der subjektiven Spaltung 327
C.2.4.2.1. Grenzbegegnung des Ichs – Leo/lui 327
C.2.4.2.2. ‚Quaestio' – Verlust als Frage- und Antwortspiel 328
C.2.4.2.3. ‚Exemplum' – Handlung als *Bei*spiel 329
C.2.4.2.4. ‚Trinitas' – Elegische Inskription als karitative Funktion des Ich 331

Schluss: Aktuelle Erzähllogik im Modell rhetorischer Poiesis 335
Anhang 1: Schaubild: Rhetorische Poiesis 345
Bibliografie 347